

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Stöhr, Helen
Studiengang an der FAU:	Sozialökonomik
E-Mail:	Helen.stoehr@web.de
Gastuniversität:	Lund University
Gastland:	Schweden
Studiengang an der Gastuniversität:	Social Sciences
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2013/14

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Schon zu Beginn meines Studiums stand für mich fest, dass ich irgendwann während meines Studiums gerne einmal ein Semester im Ausland verbringen möchte. Aus diesem Grund fing ich schon in meinem 2. Semester an Informationen über Partneruniversitäten etc. einzuholen. Konkretisiert haben sich meine Pläne erst nach dem international Day an der Wiso zu Beginn meines 3. Semesters. Dort erhielt ich detaillierte Informationen über die vielseitigen Möglichkeiten, welche die Universität Erlangen-Nürnberg zum Thema Auslandssemester bereitstellt. Nach dem international Day und den zahlreichen Erfahrungsberichten entschied ich mich, das Land Schweden zum Zielland meines Auslandssemesters zu machen. Nachdem diese Entscheidung getroffen war, bewarb ich mich am Lehrstuhl für Kommunikationswissenschaften für verschiedene Universitäten in Schweden. Nach der Bewerbung folgte noch ein kurzes Bewerbungsgespräch mit dem Betreuer der Austauschstudenten am Lehrstuhl. Das Gespräch verlief sehr entspannt, es wurde nach meinen Motiven für ein Auslandssemester gefragt, im speziellen für Schweden. Einige Wochen nach dem Gespräch erhielt ich eine Zusage für die Lund University. Anschließend musste ich mich der Form halber noch einmal an der Universität in Schweden bewerben. Ziemlich schnell wurden mir diverse Unterlagen zu gestellt und ich bekam die Kontaktdaten meiner Betreuerin im Ausland.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Ich flog mit dem Flugzeug von München nach Kopenhagen und fuhr von dort aus mit dem Zug nach Lund. Den Flug hatte ich ca. 2 Monate vorher gebucht und der Preis war nicht allzu teuer. Am Flughafen in Kopenhagen warteten schon Betreuer der Universität, die einem halfen den richtigen Zug zu finden. Die anschließende Zugfahrt dauerte dann nur 30-40 Minuten. Am Bahnhof in Lund wurde man dann von weiteren Betreuern empfangen.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Auf der Homepage der Gast Uni konnte ich verschiedene Links zu diversen Anmeldeverfahren für Wohnheims Plätze finden. Nachdem ich mich auf allen möglichen Arten für Plätze in Wohnheimen beworben und einen Monat vor Beginn meines Studiums in Schweden noch immer keine Antwort zum Stand meiner Bewerbung vernommen hatte, fing ich an nach privat vermieteten Wohnungen zu suchen. Da Lund eine Studentenstadt ist gibt es auch ein reichhaltiges Angebot an privat vermieteten Studentenwohnungen und Wohngemeinschaften. Kurze Zeit später, noch bevor ich eine Wohnung anderweitig gemietet hatte, erhielt ich dann aber doch eine Zusage für einen Wohnheims Platz. Wie ich später am Arrival Day in Schweden erfuhr bekam aber jeder Student der am Arrival Day noch keine Wohnung hatte noch einen Wohnheims Platz vor Ort gestellt. Meine Wohnung war Teil eines Korridors, das heißt ich teilte mir zwei Duschen und eine Küche mit fünf weiteren Personen und hatte eine Toilette und ein Waschbecken für mich alleine.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan

Nach meiner Bewerbung an der Gastuniversität, bekam ich Unterlagen zu den angebotenen Kursen zugeschickt. Anschließend musste ich mir einige Kurse aussuchen und sie meiner Koordinatorin im Ausland schicken, welche sich für mich auf die Kurse beworben hat. Einige Monate hörte ich dann gar nichts mehr im Bezug auf meine Kurse. Zwei Monate vor Beginn meines Auslandsaufenthalts schrieb mir die Koordinatorin, ich könne zwei der Kurse für die ich mich beworben hatte nicht belegen, da diese schon vollseien. Auf meine Rückfrage welche Kurse ich dann nehmen könne um meine 30 ECTS zu erlangen, bekam ich bis zu meiner Abreise aus Deutschland nie eine Antwort von der Koordinatorin, trotz einer Email meinerseits pro Woche. An

meinem vierten Tag in Schweden traf ich meine Betreuerin dann persönlich und wir besprachen meine Möglichkeiten. Es dauerte dann allerdings noch einmal zwei Wochen bis ich endgültig feste Kurse hatte. Das Semester in Schweden ist in zwei Hälften untergliedert in welchen man jeweils 15 ECTS belegt. Meine Koordinatorin suchte mir dann jedoch nur 3 Kurse für den ersten Term und keinen für den Zweiten, wodurch ich im ersten Term einen Kurs zu viel hatte und im Letzten gar keinen mehr. Da sich die Terme jedoch etwas überlappen war es kein Problem die 25,5 ECTS bis Mitte November zu beenden.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Wie bereits Teil vier erwähnt haperte der Kontakt zu meiner Koordinatorin etwas, dennoch hat sie sich, wenn ich sie einmal persönlich traf, große Mühe gegeben alles wieder gut zu machen. Zusätzlich wurden die Austauschstudenten auch in sogenannte Mentor Gruppen, bestehend aus Schwedischen Studenten zur Betreuung eingeteilt, welche einem immer mit Rat und Tat zur Seite standen.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Fast alle internationalen Studenten an der Lund University kamen zwei Wochen vor dem eigentlichen Unibeginn, am internationalen Arrival Day in Schweden an. In diesen zwei Wochen konnte man dann einen kostenlosen Schwedischkurs belegen, der einem nach bestandener Prüfung 3,5 ECTS einbrachte.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die zentrale Unibibliothek in Lund ist ein wunderschön anzusehendes altes Gebäude, das innen mit vielen Gruppenräumen, W-LAN und Computern ausgestattet ist. Jede Fakultät hat aber auch ihre eigene kleine Fachbibliothek, welche ebenfalls Räume für Gruppenarbeiten bietet. Einziger Negativpunkt, die Bibliotheken haben zum Teil sonntags gar nicht geöffnet und samstags nur den halben Tag, was Gruppenarbeiten an den Wochenenden etwas erschwert.

8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Schon am Arrival Day sind Vertreter einer handygesellschaft zugegen, welche gute Angebote für Studenten zu bieten haben. Lund bietet Studenten ein Freizeitsystem aus sogenannten Nations, welche etwas Ähnliches wie Studentenverbindungen sind. Die Nations bieten ihren Mitgliedern günstiges Essen, was bei den schwedischen Preisen im Supermarkt und auch sonst überall, eine echte Entlastung darstellt. Zusätzlich bieten die Nations auch ein Abendprogramm an Discos und Shows. Auch zur Mitarbeit regen die Nations an, so kann man zum Beispiel beim Kochen helfen und bekommt dafür wieder Gutscheine für kostenloses Essen. Für Internationale werden zusätzlich noch tolle Trips zum Wandern oder zum Sightseeing oder zu IKEA angeboten. Sehr zu empfehlen ist die von ESN organisierte Lappland Reise, bei der man die Nordlichter betrachten kann.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Abschließend lässt sich sagen dass ein Auslandssemester in Lund, aus meiner Sicht, sehr zu empfehlen ist. Dank der Nation-Struktur wird man ständig in Aktivitäten eingebunden und findet schnell neue Freunde. Durch die Nations lernt man auch „echte“ Schweden kennen, nicht nur Internationale, und lernt durch Aktivitäten wie das Kochen deren Kultur etwas besser kennen.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

www.lundabocker.se

www.bopoolen.nu

Facebookgruppen: Event Masters (E.Masters)

International Students Lund University

ESN Lund

Erasmus Lund

Spoletorp Party Castle

